

Wochenblatt

Charandt, Nossen, Sieber

Amt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das
sowie für das Kgl. So

Sozialblatt f

Mittanneberg, Pirkenhain, Planenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch
Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lambersdorf, Limbac
Bohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Rositz, Rothschönberg mit Berne, Sach
Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenh

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff.

No. 36.

Donnerstag, den

Stutenmusterung und Fohlenschau betr.

Die diesjährigen Stutenmusterungen und Fohlenschauungen finden für die nachbe-
nannten Zuchtgebiete wie folgt statt:

am 3. April Vorm. 10 Uhr in	Kommatsch,
" 4. " " 9 " "	Kesselsdorf,
" 26. " " 9 " "	Zella,
" 5. Mai " 9 " "	Großenhain,
" 7. " " 9 " "	Moritzburg.

Nach den Stutenmusterungen und Fohlenschauungen finden **Prämierungen** statt
und zwar:

der 1- und 2-jährigen Fohlen in Kommatsch, Zella und Großenhain,
der 3- und 4-jährigen selbstgezogenen Stuten und der unter Zuchtbeding-
ungen erkaufte Zuchtstuten in Kesselsdorf und Moritzburg.

Die Ortsbehörden haben die betreffenden Pferdebesitzer in ortsüblicher Weise
und rechtzeitig hiervon in Kenntnis zu setzen.

Hierbei wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß laut Ministerialverordnung
vom 29. Januar 1884 für alle nicht im Zuchtregister eingetragenen Stuten ein um drei
Mark erhöhtes Deckgeld zu zahlen ist und ebenso für eingetragene Zuchtstuten, sobald
ihre nachzuweisenden Produkte im ersten oder zweiten Jahre bei den Fohlenschauungen
nicht vorgestellt werden. Diejenigen Züchter also, deren Stuten nicht im Zuchtregister
aufgenommen sind, die sich aber fernerweit das bisherige niedrige Deckgeld von 6 Mark
sichern wollen, müssen ihre Stuten bei der nächsten Stutenmusterung zur Eintragung
ins Zuchtregister vorstellen und ihre Produkte seiner Zeit im ersten oder zweiten Jahre
zur Fohlenschau bringen.

Eine Anmeldung der Fohlen resp. Stuten zur Schau hat nur stattzufinden, wenn
für die in Frage kommenden Tiere Prämierungen angefragt sind und sie hierbei in
Concurrenz treten sollen. In diesem Falle muß die Anmeldung auf einem bei jeder Be-
schickung zu entnehmenden Formulare bis zum 1. April d. J. an das Landstallamt
erfolgen.

Meißen, am 18. Februar 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Schroeter.

752 A.

St.

Mit Rücksicht auf die gegenwärtige, für den Zustand der Communicationen
höchst ungünstige Witterung werden die Wegebaupflichtigen des hiesigen Bezirkes von
Neuem veranlagt, auf die **Behandlung der öffentlichen Wege** die größte Sorgfalt
zu verwenden, vorzugsweise aber behufs Herbeiführung einer möglichst baldigen, für die
Beschaffenheit und Widerstandsfähigkeit der Wege überaus wichtigen Austrocknung der
Wegekörper den Schlamm und zwar nicht bloß von den Fahrbahnen, sondern auch von
den Fußwegen abzuführen und zu beseitigen, anstehende Wässer durch Rinnen von Rinnen
abzuleiten, Gleise und Böden mit klarschlagenen Steinen auszufüllen, letztere mit Kies
oder Boden zu bedecken und festzurammen, sowie Gräben zu heben und Schleusen zu
reinjigen.

Gegen Säumnisse, welche mit solcher Nachlässigkeit nicht bloß dem öffentlichen
Verkehr Störungen und Belästigungen bereiten, sondern namentlich auch die von ihnen
vertretene Gemeinden und Gutsbezirke insofern finanziell erheblich benachteiligen, als
schlecht gepflegte Wege häufigerer und kostspieligerer Instandsetzung bedürfen, wird un-
nachlässig mit Ordnungsstrafen vorgegangen werden.

Im Uebrigen wird die königliche Amtshauptmannschaft bei Gesuchen um Wege-
baunterstützungen auch die Art und Weise, wie die betreffenden Wegebaupflichtigen sich
namentlich zu Zeiten vorherrschend feuchter Witterung die Wegepflege angelegen sein
lassen, als Maßstab für die Gewährung von Beihilfen und deren Höhe mit in Betracht ziehen.

Königliche Amtshauptmannschaft Meißen, am 14. März 1902.

Nr. 1109 A.

von Schroeter.

G.

Holzversteigerung, Naundorfer Staatsforstrevier.

**Königliches Gasthof, Naundorf, Montag, den 7. April 1902, Vor-
mittags 10 Uhr:** 41 h. u. 258 w. Stämme, 25 h. u. 2107 w. Mäyer, 4,5 Km.
h. u. 9,5 Km. w. Nugscheite, 0,5 Km. h. u. 173 Km. w. Nugsdüppel, 15 Km. h. u.
90,5 Km. w. Brennscheite, 5,5 Km. h. u. 168,5 Km. w. Brennknüppel, 8 Km. h. u.
42,5 Km. w. Baden, 14 Km. h. u. 649,5 Km. w. Aeste, 221 Km. w. Stöcke.

Kgl. Forstrevierverwaltung Naundorf und Kgl. Forstrentamt

Charandt, am 21. März 1902.

J. B.: von Schönberg.

Morgenstern.

Bekanntmachung.

Bis spätestens

den 5. April 1902

ist der 1. Termin Landrente und Landesculturrente und bis spätestens

den 14. April 1902

das 1. Vierteljahr Schulgeld, sowie der 1. Termin Immobilienbrandkassen-
beiträge, nach 1 Bfg. beziehentlich der Beitrag von der freiwilligen Versicherungs-
abteilung nach 1 1/2 Bfg. für die Beitragsseinheit, an die Stadtkasse zu entrichten.

alter
r 125
plata,
reife.)
Pf.,
u, per
Schof,
ur. a.
Duhn,
t M.
Ente
-0,00,
0,00
No.
Hüt.
höchst.
17,40
14,20
14,60
16,20
Schlichte
nicht
97.
61-66
62-68
58-60
52-57
48-51
59-63
55-58
51-54
47-50
42-46
57-60
54-56
50-53
68-72
63-67
60-62
64-68
62-63
60-61
54-58
59-61
61-62
57-58
54-56
oben und
Schweizer,
teile, aus
70 97.
Bullen,
Lattes.
recht, es ist
Keiner so
irs einmal.
a neugierig
die nicht
ren," sagte
terin einen
niederlieh-
aufforderung
ändlich von
u erhälten.
s Rindchen
daß es ihr
den Dame
alle Frau
berichtetete
g und hügig
st gemerkt;
spartes und
er. Julie-
aufs Naar
Gaberling-
rer Mutter
ut gekannt,
der fremden
Altenhofet
war so was
the das
das eine
wieder eine
hätte als

und zwar in dem als Mischungslokal bestimmten Regelschub des Hotels zum Adler hier selbst stattfinden.

Gewerbetreibende, welche Maasse, Gewichte, Waagen und Meßwerkzeuge im öffentlichen Verkehr benützen, haben dieselben an den vorgeschriebenen Tagen und an der genannten Stelle dem Mischungsbeamten **im reinlichen Zustande** zur Prüfung vorzulegen. Die Nachprüfung derjenigen Waagen und Maasse, welche an ihrem Gebrauchsorte befestigt sind, wird von dem Mischungsbeamten nach vorausgegangener Anmeldung bei demselben an Ort und Stelle bewirkt.

Rahmenmaasse zur Abmessung gespaltenen Brennholzes und ebenso auch die von den Landwirthen im öffentlichen Verkehr verwendeten Mischgegenstände unterliegen ebenfalls der Nachprüfung.

Werden Maasse, Gewichte, Waagen oder Meßwerkzeuge, welche das Nachprüfungszeichen nicht tragen, nach Beendigung des Nachprüfungsgeschäftes vorgefunden, ohne daß der Nachweis der später ausgeführten Nachprüfung geführt werden kann, so tritt nach § 369 Nr. 2 des Reichsstrafgesetzbuches Bestrafung und außerdem Nachprüfung oder nach Umständen Beschlagnahme und Einziehung der ungeachteten, nicht gestempelten oder unrichtigen Maasse, Gewichte, Waagen und Meßwerkzeuge ein.

Wilsdruff, am 25. März 1902.

Der Bürgermeister.

Rahlenberger.

vaalkrieg.

Den üblichen Wochenrapport über nicht einmal verfehlt hat er im Liebenbergthale 3 über die Andienung der mit Schalk Burger, Reichsvertreter hat er sich geäußert. Der Besuch ist jedenfalls, wie wir haben, auf Einladung Lord Entsendung Lord Wolseley zu führen. Das Krönungs werden, das ist des Königs maten und Heerführer mögen Feindseligkeiten ein Ende zu Wolseley trifft wahrscheinlich ein. Wolseley Lord Ritchener die höchste Zeit, daß er mit andlungen eintrat. Es wird schönen Worten gefehlt haben, betören. Aber diesen ist das als wohl auch schon zu Ohren gen während der 29 Kriegstage das Thrie dazu beigetragen er sich nicht mit glatten Nebenlungen abspießen lassen, sonächliche Zusagen über die zuls Landes zur Voraussetzung a machen. Lord Ritchener ist eines jüngsten VermittelungsBoeren sind ihm nicht in der gelaufen. Von Brüssel aus hat, daß die Lage der Boeren dem Ritchenerschen Wünsche, anzutreten, nur nach erfolgter Unabhängigkeit entsprechen mit meldet, daß Lord Ritchener Verhandlungen die Einstellung en Truppen sofort anordnet auch die Boerengenerale Botha, rstanden hätten, in einen vorwilligen. Andere Blätter berichten eines allgemeinen Waffenlicht, den Lord Ritchener überbt, geht mit voller Sicherheit allen Theilen des Kriegsschaubestigen, denen die englischen Dauen.

Gerücht kolportiert, die Boerengemeine Uebergabe, um dem den. Solche Gerüchte sind im der südafrikanische Krieg dauert, mal in Umlauf gewesen, ohne hätten. Denken die Engländer absehbarer Zeit keinen Frieden, als ob England ungeachtet seines unbesiegbaren Boerenvolk gegenForberungen einwilligen wollte.

berichtet, daß die Angabe, der die Nachricht von der Reise Pretoria peinlichst überrascht hauptsächlich wurde schon am 12. igt, daß erneut vertraulich sondirt g des Krieges herbeizuführen. längerer Zeit von dem Schritt unterrichtet, die gemäß bestimmt nur Vorschläge entgegennehmen Genehmigung der europäischen breiten. Die Lage sei heute berentschieden dem Frieden sowie en geneigt sei. Lord Wolseley hten, um mit der Boerenregierabeln. Von dem Ausfall der ley und den Boeren delegirten a bereits in den nächsten Wochen ese Erörterungen nicht doch als i werden? England ist am ngt, es stürzt zusammen, wenn noch längere Zeit tragen muß; lung der Dinge in Ost- und mersamkeit und eventuell auch rtigkeit heraus, die einsichtigeren liehen sich auch nicht mehr der leit, endlich und unter allen zum Frieden zu gelangen. Zu der König selbst. Leider veritiker, die die Zügel der Re, nicht zu meistern. Chambergen im Parlament noch über

Vielleicht wendet sich das Blatt ng plötzlich, vielleicht vollzieht

sich der Prozeß des Stimmungswechsels auch nur langsam. Was aber auch in der Zukunft Schooße beschlossen sein mag, Chamberlains Nacht werden die Boeren ganz gewiß überdauern.

Kurze Chronik.

Zum Postdiebstahl in Straßburg i. G. Der Dieb des am 20. März. entwendeten Postfasses ist in der Person eines Postboten verhaftet und das gesammte gestohlene Geld wieder zur Stelle gebracht worden.

Bei einer Feuersbrunst in der Brauerei Nyland zu Hernösand in Schweden verbrannten der Besitzer, seine Frau und 3 Kinder.

Die chinesische Frauenwelt wird in einem kaiserlichen Erlass ermahnt, der Sitte des Fußbindens zu entsagen. Von frühester Jugend auf wird der Fuß der Mädchen so lange gezwängt, gepreßt, bis er endlich auf das Mindestmaß beschränkt ist. Der kleine Fuß ist die hervorragendste Schönheit der chinesischen Dame. Ein Verträuhelustiger wird zuerst nach dem Fuß seiner Auswählenden fragen und dann erst nach allem Übrigen.

Er hat's verdient. Der französische Marinekünstler übermittelte dem Kapitän des deutschen Schiffes „Hebe“, Korff, einen künstlerisch ausgeführten Bronzefokal, aus Anerkennung seiner bei der Rettung von 45 Matrosen des französischen Zerstörers „France“ bewiesenen Hochherzigkeit.

Auf dem Kowschen Meere wurden 24 Barkassen mit 300 Schiffern vom Eise eingeschlossen. 180 Mann sind gerettet; von den übrigen fehlt jede Spur.

Fahrlässige Vergiftung von zwei Kindern. Durch leichtsinniges Umgehen mit Gift ist in Schmaragdort bei Berlin ein junges Menschenleben vernichtet und ein zweites Kind in große Lebensgefahr gebracht worden. Der dort in der Breitestraße wohnende Bädermeister Pempel hatte vor längerer Zeit für Menschen angehtlich unschädliches Natrongit gebraucht und den Rest in einer Düte auf dem Spinde aufbewahrt. Bei der Wohnungsreinigung fand das Dienstmädchen diese Düte und warf sie, ohne auf den Inhalt zu achten, mit den anderen Papieren auf den Hof. Der Mittags mit anderen Kindern auf dem Hofe spielende sechs Jahre alte Sohn Guni des Steinträgers Kirstein fand diese Düte, kostete von dem Inhalt und ließ den gleichaltrigen Knaben Töpfer auch davon kosten. Bald darauf stellten sich bei den Kindern Vergiftungssymptome ein. Ein Arzt gab sofort Gegenmittel. Der Knabe Kirstein war jedoch nicht mehr zu retten und starb Abends unter entsetzlichen Qualen. Der Knabe Töpfer, dem der Magen ausgepumpt worden ist, lebt noch, schwebt aber in großer Lebensgefahr.

Mord und Selbstmord. Karlsruhe, 24. März. In Nastatt erschoss laut „Frkf. Ztg.“ Leutnant von Hout vom 25. Infanterie-Regiment seine Geliebte, die junge Tochter eines Karlsruher Bürgers, und dann sich selbst.

Auf dem Düsseldorfer Ausstellungsgelände verunglückten an einem Tage zwei Arbeiter, indem einer von einem Pavillon herunterstürzte, der zweite von einer Maschine erfasst und gräßlich zerquetscht wurde. Beide waren sofort todt.

Vinaen, 25. März. Eine gestern erfolgte Explosion des am Hochsberge gelegenen Pulvermagazins von Breß und Huff hat größere Verheerungen angerichtet. Außer einem Dienstmädchen, das schwerverletzt ins Hospital geschafft wurde, sind zwei weitere auf einem thalwärts fahrenden Schiffe befindliche Personen schwer verwundet worden. Die Weinberge zeigen bis über Nüdesheim hinaus, ein Bild schrecklicher Verwüstung. Insgesamt wurden 60 Zentner Pulver in die Luft geschleudert. Der Schaden beträgt mehrere 100000 Mark.

Wien, 25. März. Die Ortschaft Raumberg im Triefingthal steht in Flammen. Alle Lösversuche waren bisher erfolglos.

Lemberg, 25. März. Sekundärarzt Dr. Zulawski in Stanislaus behauptet, ein wirksames Mittel gegen den Krebs entdeckt zu haben. — Der wievielte Entdecker eines solchen Mittels mag Zulawski wohl sein?

In Manila ist der Ausbruch der Cholera festgestellt worden. Bis jetzt sind 15 Todesfälle vorgekommen.

Ein Doppelmord im Irrolan. Aus Eger wird der „N. Fr. Pr.“ vom 20. d. gemeldet: Heute Nacht hat hier der seit September vorigen Jahres wegen eines nervösen Leidens heimlandte Lokomotivführer der Buschthier- oder Eisenbahn, Lorenz Stark, 53 Jahre alt, seine beiden schlafenden Töchter, die 15 Jahre alte Anna und die 12 jährige alte Francisca, durch Weilhebe auf den Kopf getödtet. Er stellte sich der Polizei. Stark hat offenbar die That in einem Anfälle von geistiger Annachtung begangen. Er hatte sich den vor fünf Wochen erfolgten Tod seiner Gattin, welche in Karlsbad an den Folgen einer Operation gestorben ist, sehr zu Herzen genommen und wurde immer irrsinniger. Heute Nachts wachte er, so deponirte er bei der Polizei, plötzlich auf und konnte nicht mehr einschlafen. Er wollte sich waschen und betrat

die Küche. Da erblickte er die Holzhacke und es kam ihm der Gedanke, seine Kinder, die er innig liebte, zu tödten, weil sie doch vom Leben nichts Gutes zu erwarten hätten. Dem Gedanken, der ihn nicht mehr losließ, folgte die That.

Das Stadttheater zu Barmen niedergebrannt! Barmen, 25. März. Das hiesige Stadttheater ist in der vergangenen Nacht fast vollständig niedergebrannt; nur das Foyer ist erhalten geblieben. Ein Theil der Garderobe und die Bibliothek konnten gerettet werden. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Die Entstehungsurache des Feuers ist nicht bekannt. — Eine weitere Meldung besagt: Barmen, 25. März. Im Stadttheater wurde gestern Abend das Schauspiel „Ueber den Wassern“ von Engel gegeben. Die Vorstellung war kurz nach 10 Uhr beendet. Gegen 1 Uhr Nachts brach Feuer auf dem Schnürboden aus und verbreitete sich mit ungeheurer Schnelligkeit über das ganze Theater. Am Brandorte ist der Betrieb der Elektrischen Thalbahn durch eine niedergeführte Esse gestört. Von dritter Seite wird uns berichtet: Die Feuerwehr ging mit 40 Schlauchleitungen vor, doch gelang es nicht, dem entseelten Elemente Einhalt zu thun. Ein Theil der Kostüme und der Noten konnten gerettet werden. Durch den herrschenden Windsturm waren die angrenzenden Häuser bedroht.

Im vollen Einsegnungsstaate ins Wasser gesprungen und ertrunken ist, wie aus Berlin berichtet wird, Sonntag früh gegen 3 Uhr die 14jährige Clara Müller. Sie war in der vergangenen Woche eingeseignet worden, und sollte am Sonntag das Abendmahl nehmen, wollte aber trotzdem am Sonnabend einen Ball besuchen, was ihr vom Vater untersagt wurde. Die M. war über dieses Verbot so aufgeregt, daß sie sich in der Nacht ihren Einsegnungsstaat anzog und in diesem das elterliche Haus verließ. In der Nähe der Grobberren-Brücke hängte sie ihre Pelzjacke, nachdem sie zuvor einen mit ihrem Namen beschriebenen Zettel daran befestigt hatte, an das Ufergitter und sprang in den Landwehrkanal, in dessen Fluthen sie versank.

Im Prozeß des Altenbekener Eisenbahnunglücks haben die Verurtheilten Revision eingelegt, ebenso der Staatsanwalt gegen das Kleinhaus zu neun Monaten verurtheilende und gegen das Meyer freisprechende Erkenntnis.

Vaterländisches.

(Mittheilungen aus dem Vaterlande sind der Redaktion stets willkommen. Der Name des Senders bleibt unter allen Umständen geheimnißlich. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.)

Wilsdruff, 26. März 1902.

Am Gründonnerstag feiert die arischliche Kirche das Fest der Einsegnung des hl. Abendmahls. Seinen Namen hat dieser Tag von der altgermanischen Sitte, an ihm grüne Frühlingskräuter zu genießen bezw. von der in der alten arischlichen Kirche üblich gewesenen Wiederaufnahme der Kommunizirten, als der Grünen, und der damit verbundenen Cerimonie des Fuhrwaisens. Auch mancherlei Gebräuche knüpfen sich an den Gründonnerstag, der vor allem als der höchste Glückstag des Jahres gilt. Weist dieser Tag von unsern Vorfahren dem Donnergötter. Donar geweiht war, der die Erde fruchtbar machte und schützte, so benutzte man ihn auch in vielen Gegenden zum Pflanzen und Säen.

— **Charfreitag!** „Durch manche Länderstrecke trug ich den Wanderstab, von mancher Felsenstele schaut' ich ins Thal hinab, doch über alle Berge, die ich auf Erden sah, geht mir ein stiller Hügel, der Hügel Golgatha!“ Der Todestag des Erlösers ist ein Tag tiefer Trauer für die Christenheit, der uns das erschütterndste Bild der Weltgeschichte von Neuem aufrufft, er ist aber auch ein Tag des Triumphes, da an ihm das große Erlösungswort vollendet wurde, das die Menschheit wieder mit Gott verband. In stiller Eule und erster Selbstprüfung fordert uns darum der stille Freitag auf, zur Dankbarkeit gegen Gott, zur Beherrschung wahrer Nächstenliebe und zur Duldung, zum Vergeben und Verzeihen. Tiefe Stille herrscht rings umher, verstummt sind alle weltlichen Freuden, und von dieser Stille, aber der ein Hauch des Ewigigen schwebt, von der dunkleren Majestät, die von Golgatha ausgeht, bleibt kein schländendes Herz unberührt. Es stellt sich unter Christi Kreuz auf Golgatha und läßt die Nacht der Liebe von dieser Stätte in sich hineinfluten, lernt demüthig sein und jählt sich seiner eigenen Schuld bewußt. Und eine solche Selbstbesinnung ist eine Nothwendigkeit für unser ganzes Volk, an die uns alljährlich der stille Freitag der Charwoche in erster Sprache erinnert.

— **Neue Postwertzeichen mit der Aufschrift „Deutsches Reich“** werden für das Reichs-Postgebiet und für Württemberg vom 1. April ab eingeführt. Die bisher im Reichs-Postgebiete gültigen Postwertzeichen mit der Aufschrift „Reichspost“ werden mit Ende März 1902 außer Kurs gesetzt. Nach der in den Saalräumen der Postanstalten angebrachten Bekanntmachung sollen die neuen Postwertzeichen, mit deren Verkauf bereits begonnen worden ist, nicht vor dem 1. April und die alten Postwertzeichen nicht mehr nach dem 31. März zur Frankierung verwendet werden. Die durch das Postamtblatt vom 12. März getroffenen Durchführungsvorschriften lauten dahin, daß die am 1. April den Briefkasten entnommenen, mit alten Postwertzeichen frankirten Sendungen ohne Nachtrage zur Abendung kommen. Auch sonst sollen die Postanstalten Sendungen mit unrichtigen Postwertzeichen bis auf Weiteres nicht in der Beförderung aufhalten und mit Nachtrage belegen. Immerhin liegt es im Interesse des Publikums, heiz die richtigen Postwertzeichen zu benutzen, und nicht mehr zu große Einkäufe alter Freimarken, Postkarten u. s. w. zu machen. Die unverwendet bleibenden alten Postwertzeichen werden bis Ende Juni d. J. an den Postämtern und bei den Landbriefträgern gegen neue Postwertzeichen umgetauscht.

— Das Ministerium des Innern hat auf Gesuchen des Reichskanzlers angeordnet, daß ausländischen Zigeunern keine Wandergewerbebescheine mehr erteilt werden.

— Die diesjährigen Frühjahrskontrollversammlungen für Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve, Landwehr 1. Aufgeb. und Ers.-Res. (einschließlich Dispositions-Reserve, Halbinvaliden, zeitig Gauzinvaliden und der zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften) der Jahressklassen 1889 bis mit 1901 finden im Landwehrbezirk Meissen in der Zeit vom 2. bis mit 18 April statt. Die näheren Bestimmungen hierüber sind durch Plakate an den Anschlagtafeln bezw. an geeigneten Orten in der Gemeinde bekannt gegeben. Es werden Bestimmungsbefehle nicht ausgegeben und hat jeder zur Kontrollversammlung Verpflichtete sich wegen Ort und Zeit an den Anschlagtafeln zu orientiren und sich bei eintretendem Zweifel an das Hauptmeldeamt oder an den Gemeinde-Vorstand zu wenden. Gesuche um Befreiung von der Kontrollversammlung sind rechtzeitig schriftlich beim Hauptmeldeamt anzubringen. Pässe, Führungssattelle und die Kriegsbeordnungen bez. Papnotizen sind zur Kontrollversammlung mitzubringen.

— **Kleinschöberg, 26. März.** Gestern Dienstag Abend 10 Uhr brannte hier selbst das der Wittwe Baumgart gehörige Wohnhaus vollständig nieder. Gerettet konnte nur wenig werden und wird Brandstiftung vermuthet.

— **Dresden, 25. März.** Die Prinzessin Heinrich von Preußen ist gestern, von Kiel kommend, hier eingetroffen und wurde von dem Erzieher des Prinzen Waldemar auf dem Neustädter Bahnhof empfangen. Die Prinzessin begab sich sofort nach „Weiher Hirsch“, wo sie auf einige Tage beim Prinzen Waldemar Wohnung nimmt.

— Die „Dresdn. Nachr.“ erhalten folgende Mittheilungen aus dem Landtage: In Landtagskreisen verlautet, daß es dank der starken Zurückhaltung, die in den Bewilligungen von Forderungen des Staats allseitig beobachtet wird, gelingen dürfte, den angefordigten Forderungen zu den bestehenden Sätzen der Einkommensteuer sogar auf nur 20 Proz. zu beschränken. — Sehr heftige Auseinandersetzungen erwartet man in der zweiten Kammer bei der Beratung über die Vorgänge bei der Lotteriedeckungsfrage, welche einen Verlust von mehreren Millionen Mark durch die Verbindung mit der Leipziger Bank erlitten hat. Insbesondere besteht die Ansicht, diejenigen hohen Beamten voll zur Verantwortung zu ziehen, denen die Verpflichtung oblag, die Geschäftsführung dieser Kasse dauernd zu überwachen. — Allgemein ist die Verwunderung darüber, daß die Steuervorlagen, die in der zweiten Kammer mit Aufbietung aller Kräfte so schnelle Förderung erfahren haben, nicht vorwärts zu bringen sind. Man gelangt immer mehr zu der Befürchtung, daß die Vermögenssteuer überhaupt nicht zu Stande kommt.

— **Dresden, 14. März.** In der heute abgehaltenen 29. öffentlichen General-Versammlung der Dresdner Bank, welche unter dem Vorsitz des wirklichen Geh. Rathes von Justiz-Böggendorf stattfand, waren 50 Aktionäre mit 24969 Stimmen vertreten. Vor Eintritt in die Tages-Ordnung ehrte der Vorsitzende mit warmen Worten das Andenken eines verstorbenen Aufsichtsrathsmitgliedes. Die Tagesordnung wurde mit Einstimmigkeit erledigt. Die Dividende wurden auf 4% festgesetzt und kann sofort zur Auszahlung kommen. Die Bilanz vom 31. Dezember 1901, welche mit einem Reingewinn von 9 Millionen abschließt, wurde genehmigt und dem Vorstande und Aufsichtsrathe Entlastung erteilt. Die nach dem Statut aus-scheidenden Aufsichtsrathsmitglieder wurden bis auf 2 wiedergewählt.

— **Dresden.** Seine Majestät der König haben geruht, dem Sekretär des Landw. Kreisvereins Dresden, Dr. phil. von Wittrow das Ritterkreuz des Albrechtsordens 1. Klasse zu verleihen.

— Die Stadt Dresden zahlt für die polizeiliche Verwaltung und Braufsichtigung des Stadtgebietes im Jahre 1902 die ansehnliche Summe von 803342 Mark.

— Die deutsche Schuhmacherschule in Siebenlehn ist auf der Fachkonferenz in Berlin als diejenige Anstalt anerkannt worden, der man eine zweite in Deutschland nicht an die Seite stellen könne.

— **Deuben, 25. März.** Czechen, Polen und Italiener sind in den Vororten Dresdens keine Seltenheit. Sie gelten meistens als zu Händeln geneigte Personen. Nach Alkoholgenuss freilich sind sie zu noch Schlimmerem immer bereit. Das zeigte sich gestern in der Hüblerischen Restauration zu Deuben, wo Czechen und Italiener, wegen ihres Skandalirens vom Wirth Herrn Paulsdorf zurechtgewiesen, über diesen herfielen und ihm einen Stich in den Kopf versetzten. Einige Gäste deutscher Abstammung eilten dem Wirth zur Hilfe. Hierdurch noch mehr gereizt, machten die slavischen Elemente nunmehr noch ausgiebigeren Gebrauch von ihren gezückten Messern und richteten einen Händler Böllner demmaßen zu, daß ihm die Eingeweide bloß lagen. Schwer verletzt brachte man ihn ins Dresdner Krankenhaus. Die Czechen und Italiener wurden später festgenommen.

— **Freiberg, 25. März.** Hier finden in den nächsten Monaten an der deutschen Berufsanstalt für Lederindustrie wieder 3 Lehrgänge für Offiziere statt.

— Ein Landauer mit zwei Pferden gestohlen wurde am Sonntag Nachmittag in Mägeln bei Pirna. Das Geschirr, welches Herrn Fuhrwerksbesitzer Hänel gehört, stand unbeaufsichtigt vor dem Gasthaus zur Reichskrone in Mägeln, als sich plötzlich ein Unbefugter auf den Hof schwang und in gestrecktem Laufe davongaloppierte. In Mägeln erfolgte seine Festnahme. Der Dieb ist ein Mägeln Einwohner, der in letzter Zeit schon verschiedene sonderbare Sachen sich hat zu Schulden kommen lassen, so daß man an seiner völligen Zurechnungsfähigkeit zweifelt.

— Die Lohndifferenzen in der mechanischen Schuhfabrik von Lüder und Co. in Wurzen haben zu einem Streik geführt. Da die Arbeiter ohne Kündigung die Arbeit niederlegten, haben die Arbeitgeber es abgelehnt, auf Vermittelungsvorschläge einzugehen.

— **Wurzen.** Eine Gans mit vier vollständig ausgebildeten Beinen ist bei dem Gutsbesitzer Arndt in Ganig ausgebrütet worden.

— **Bauzen, 24. März.** Beim Säuten der Glocken zu einem Begräbniß in Großpostwitz gerieth gestern Abend

1/6 Uhr der 14 Jahre alte, erst am Vormittage konfirmirte „Gauternabe“ Ernst Böglack, welcher, um nachzugehen, ob der Leichenconduct auf dem Kirchhofe angelangt sei, unter der im Schwünge befindlichen großen Glocke hinwegtrug, mit dem Kopf zwischen Glockenwand und Klöppel, welche letzterer ihm den Kopf vollständig zertrümmerte.

— **Zittau, 25. März.** Die beiden unglücklichen Kinder des wegen Nordes und Nordversuchs vom Krankenhaus in das Untersuchungsgefängniß übergeführten Südbad händlers Jäger aus Opbin sind aus dem hiesigen Krankenhaus entlassen worden. Die Halswunden der armen Kinder sind völlig geheilt, aber die furchtbaren Schnitte am Handgelenk haben die Sehnen derartig verletzt, daß die Kinder beim Ankleiden, Essen u. s. w. noch der Unterstützung bedürfen und wohl für immer Krüppel bleiben dürften.

— **Reinsdorf, 24. März.** Beim Spielen mit einem geladenen Revolver erhielt der eine von zwei Schulknaben hier einen Schuß in den Unterleib. Der Schwerverletzte wurde in das königliche Kreis-Krankenhaus Zwickau gebracht.

— **Eibenrod.** Die vom hiesigen Stadtrath nach-geluchte Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe von 50000 Mk. ist vom Kreisaußschuß abgelehnt worden.

— In Schönheide brannte das am Bahnhof gelegene, dem Kaufmann Ottomar Baumann gehörige Wohnhaus nebst Stallung und Scheune ab. Das Haus wurde von dem Kutscher bewohnt.

— **Plauen.** Der Vater des in Gemeinschaft mit seiner Geliebten in Bad Linda bei Pausa i. B. freiwillig in den Tod gegangenen Schauspielers Bedell aus Plauen, ein ehrfamer Handwerker in Berlin, ist infolge der auferlegenden Trauerbotschaft auf das Schwerste erkrankt; man fürchtet, daß er das dritte Opfer der Tragödie von Linda sein wird.

— **Plauen, 25. März.** Die Plauensche Bauge-sellschaft hat mit einem Kostenaufwand von 1050000 Mk. bis jetzt 193 billige Wohnungen herstellen lassen, die von 1172 Personen bewohnt werden. — Der hiesige Baumeister und Dampfzweigleisbesitzer Louis Neumann hat für eine im Ortsteile Haselbrunn zu erbauende Kirche 1000 Mk. gestiftet und weitere 4000 Mk. in Aussicht gestellt, falls binnen 4 Jahren der Grundstein gelegt wird.

— Die „Leipziger Zeitung“ ist in dem Staatshaushalt 1902/03 mit 3950 Mk. Einnahme, das „Dresdner Journal“ aber mit einem Defizit von nicht weniger als 50,860 Mk. eingestellt. Angesichts unserer Finanzlage wäre es wünschenswert, die Verschmelzung beider Blätter ernstlich zu erwägen.

— Das königliche Finanzministerium hat beschlossen, die einschränkende Bestimmung für den Eintritt in den höheren sächsischen Staatsförstdienst, wonach durch die Maturitätszeugnisse in Deutschen, in den naturwissenschaftlichen und in den mathematischen Fächern mindestens der mittlere Zensurgrad (gut) nachgewiesen werden mußte, von jetzt ab bis auf Weiteres wieder aufzuheben. Es sind jedoch die Bewerbungen um Zulassung zur halbjährigen praktischen Vorbildung bereits jetzt nicht mehr an die Erreichung des genannten Zensurgrades gebunden.

Kirchennachrichten.

Wilsdruff.

Am grünen Donnerstag, den 27. März: Vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst für die Konfirmanden und deren Angehörige; auch sonstige Glieder der Gemeinde sind herzlich eingeladen.

Am heiligen Charfreitag, den 28. März: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: 1. Petr. 1, 18—21). Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst. Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst.

Grumbach.

Charfreitag, den 28. März: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst, 5 Uhr Beichte und heil. Abendmahl.

1. Ostersfeiertag, den 30. März: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst, 5 Uhr Beichte und heil. Abendmahl.

2. Ostersfeiertag, den 31. März: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst. Dr. Wahl, Pfarrer.

Heßelsdorf.

Charfreitag, den 28. März: Vorm. 1/9 Uhr Beichte: Hilsg. Franz. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Lic. th. Lehmann.

Nachm. 3 Uhr liturgischer Gottesdienst: Hilsg. Franz. 1. Ostersfeiertag, den 30. März: Vorm. 8 Uhr Beichte: Pfarrer Lic. th. Lehmann. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst: derselbe.

Nachm. 1. Uhr Kindergottesdienst: Hilsg. Franz. 2. Ostersfeiertag, den 31. März: Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilsg. Franz. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Pfarrer Lic. th. Lehmann. Kollekte für die sächs. Hauptbibelgesellschaft.

Sora.

Charfreitag, den 28. März: Vorm. 8 Uhr Beichte (Anmeldungen am Gründonnerstag), 1/9 Uhr Predigtgottesdienst mit heiligem Abendmahl (Text 1. Petr. 1, 18—21). Nachm. 2 Uhr liturgischer Gottesdienst zur Feier der Todesstunde des Heilandes.

1. Ostersfeiertag, den 30. März: Vorm. 8 Uhr Beichte (Anmeldungen am Sonnabend erbeten), 1/9 Uhr Festgottesdienst mit Kommunion (Text 1. Petr. 1, 3—9). Kollekte für die Bibelgesellschaft. Nachm. 1/2 Uhr liturgischer Gottesdienst mit Sammlung von Gaben für die Armenier- bez. Orientmission unter Hohenebanern.

2. Ostersfeiertag, den 31. März: Vorm. 1/9 Uhr Festgottesdienst (Text Apostelgeschichte 10, 34—43). Kollekte für die Bibelgesellschaft.

Infolge der gesetzlichen Sonntagsruhe am Charfreitag gelangt die **Sonnabend-Nummer** (Oster-Nummer) unseres Blattes

Sonnabend, Vormittags 10 Uhr

zur Ausgabe. Inserate für diese Nummer müssen bis spätestens Donnerstag Abend in unseren Händen sein. Gleichzeitig machen wir bereits heute darauf aufmerksam, daß die **Montags-Nummer**, 2. Feiertag, **ausfällt**.

Geschäftsstelle des Amts- und Wochenblattes für Wilsdruff etc.

Größte Auswahl in:
Kragen, Manschetten, Oberhemden,
Uniformhemden, Nachthemden,
Vorhemden, Serviteurs, Hosenträger,
Socken, Strümpfen, Normalhemden und -Hosen, Kravatten,
Kochjacken etc. zu soliden Preisen bei
Richard Flach & Co.,
— Stabl. 1872. —
Dresden, Annenstraße 9/11, Stadthaus
Erdbecken (Feuerwehrraupdepot.)

Rosen, (Hochstämme)
sowie Gemüse-Sämereien und Steck-
zwiebeln empfiehlt
Aug. Zimmermann,
Gandelsgärtner.

Papier-Servietten
mit Druck
zu billigsten Preisen
empfehlen die Druckerei d. Bl.

Schnittzeichnen
lehrt in vierzehntägigem Kursus
A. Münch
academisch geprüfte Damenschneiderin
Freibergerstr. 5, I.

Wäsche
aller Art wird zum Waschen u. Plätten
angenommen **Martha Hake,** Weisknerstr.

Ein junges Mädchen,
mit sämtlichen landwirtschaftlichen Ar-
beiten vertraut, sucht sofort Stellung als
Stütze der Hausfrau durch
Bernhard Pollack, Dienstvermittler,
Wilsdruff, Markt.

Stroh-Verkauf.
Im Gute Nr. 1 in Kottewitz sind
circa 150 Ctr. Hafer- und Weizen-
Stroh zu verkaufen. **D. Wachsmuth.**

Jungen Schweizer,
guten Weller, sucht zum 1. April
Bernhard Pollack, Schweizerbureau,
Wilsdruff.

Ein Kinderwagen
und ein Zweirad sind billig zu verkaufen
bei **Otto Dreuer,** Stadtgraben Nr. 21.

Hund, (Bernhardiner.)
zugelaufen. Abzuholen, gegen Erstattung
der Futter- und Insektionskosten, bei
Kaden, Wilsdruff.

Quittungs-Formulare
empfehlen die Druckerei d. Bl.

Mägde, Knechte, Pferdejungen
sucht sofort
Bernhard Pollack, Dienstvermittler,
Wilsdruff, Markt.

Jung. Mensch,
welcher Lust hat sich zu einem tüchtigen
Holzmalers u. Lackierer
auszubilden, findet Lehrstelle bei
S. Geithner, Malerstr., Hobestr.

Ein Knabe, welcher Lust hat
Steindrucker
zu werden, kann Ostern in die Lehre treten
in der Graphischen Kunstausst. von
Martin Berger, Wilsdruff.

Die I. Etage
ist per 1. April oder später zu vermieten.
Bruno Große, Wilsdruff.

1 kleine Wohnung
zu vermieten. Näheres in d. Exped. d. Bl.

Zwei bessere Schlafstellen
zu vermieten. **Neumarkt 160.**

Fortsetzung der Auktion im Weise'schen Konkurse.

Auf dem Weise'schen Holzplatze gelangen
Mittwoch, den 2. April d. J., von Vorm. 9 Uhr ab,
die
Restbestände des Holzlagers (auch die bis dahin nicht abgeholt
Hölzer), ferner die Speilerlatten, Ernteseile, Wagenplanen,
Eisenplatten, Handwagen, eine Grassämaschine, ein
Gartenschlauch u. A. m.
gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden zur Versteigerung.
Wilsdruff, 23. März 1902.
Rechtsanwalt **Bursian,** Konkursverwalter.

Conditorei Reuter

empfehlen

Oster-Düten,

sowie hochfeines

Düten-Gebäck

in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Ferner empfehle zum Osterfest

verschiedene breite u. runde Kuchen,

Napfkuchen

in bester Qualität, zu billigsten Preisen.

Ihm geneigte Beachtung bittet

d. O.

Oster-Düten

in riesenhafter

Auswahl zu billigsten Preisen,

Zucker-Honig

billigstes Vollnahrungsmittel,

Pfund mit Glas 50 Pfg.,

empfehlen

Chokoladen-Onkel

Wilsdruff, Markt 101.

NB. Bei Rückgabe des Glases werden

5 Pfg. vergütet.

Feinste cons.

Matjes-Heringe

empfehlen

Theodor Goerne,
in Firma: Theodor Ritthausen.

A. Rossberg'sche Kalkwerke

zu Münchhof, Trebanitz und Ostrau i. Sa.
empfehlen stets frischgebrannten gewöhnlichen
Bau- und Düngelkalk,
sowie prima Ringofen-Stückkalk
bei billigster Berechnung und prompter Bedienung.
Münchhof b. Ostrau i. Sa. Die Verwaltung.

Feinsten Scheiben-Honig

empfehlen **Julius Commaßsch,**

Parterrewohnung

mit Gartengenuss, am Bahnhof gelegen,
ist per 1. Mai preiswerth zu vermieten.
Näheres bei **Carl Malsch, Wilsdruff.**

1 Parterre-Wohnung

ist sofort zu vermieten. **Neumarkt 161.**

Ein Mädchen,

im Alter von 16 Jahren,
sucht Stellung als Hausmädchen. Zu
erfr. i. Exped. d. Bl.

10 Mt. Belohnung

demjenigen, der mir den namhaft machen
kann, der mir am Sonntag Nacht von
den im alten Steinbruch stehenden Eschen
8 Stück umgebrochen hat.
Reinhard Pinter, Röhsdorf.

Ein 7jähr. Schimmel,

(Wallach), passend aufs Land, ist preiswerth
zu verkaufen.
Pölschappel,
Goschützerstr. Nr. 7.

Suche einen sehr wachsam

Hofhund,

nicht über drei Jahr alt, mittelere Größe.
Adressen a. d. Exped. d. Bl.

„Vindenschlößchen“.

Heute Donnerstag
Schlachtfest,
wogu freundlichst einladet
Emil Horn.

Oberer Gasthof Kesselsdorf.

Sonntag, den 30. März,
1. Osterfeiertag:
Einmaliges

Humoristisches Konzert

des Leipziger Vossen- und Sängeresembles
„Lipsta“.
Direktion: Hager u. Fiebig.
Vorzügliches humorist. Programm.
Anfang 1/8 Uhr. Entree 30 Pfg.

Den 2. Feiertag starkb. Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein
Robert Brückner.

Oster-Karten

in reicher Auswahl,
Oster-Düten

empfehlen **Martha Klemm,**
im „Café Bismarck“.

Valparaiso-Honig

und
Eier-Farben

empfehlen die Drogerie
Paul Klettsch.

Speise-Kartoffeln,

Centner 1,30 Mt.,
frühe Saatkartoffeln,
Steckzwiebeln

empfehlen **Julius Commaßsch.**

Kräftiges Ostermädchen

sucht Stellung als Kindermädchen. Zu erfr.
im Restaurant „Eintracht“, Sanktbr.

Codes-Anzeige.

Montag Abend 11 Uhr verschied
nach langen, schwerem Krankenlager
sanft und ruhig meine innigst ge-
liebte Gattin, unsere treu sorgende
Mutter, Frau

Emilie Auguste Petzschke,
geb. Eberhard,
im 47. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerze zeigt dies an
Wilsdruff, 25. März 1902
Hermann Petzschke,
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nach-
mittag 6 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Herzlichen Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner
lieben Mutter
**Johanne Christiane
Schaffer,**

sage ich auch hierdurch allen denen,
die durch zahlreichen Blumensträuß,
ehrenbes Grabgeleit und sonstige
Beileidsbezeugungen ihre Theil-
nahme bekundeten,

herzlichsten Dank.
Wilsdruff, 25. März 1902.
Bertha Schaffer.

Hierzu eine Beilage.

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 36.

Donnerstag, den 27. März 1902.

Abonnements-Einladung.

Zum Quartalwechsel erinnern wir unsere geehrten Leser und namentlich die auswärtigen Postabonnenten an die rechtzeitige Erneuerung des Abonnements, damit in der Zusendung unseres Blattes keine Unterbrechung eintritt. Auch die neu hinzutretenden Abonnenten ersuchen wir ergebenst um zeitige Anmeldung. Das im 61. Jahrgang erscheinende

„Wochenblatt für Wilsdruff“

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Meissen, für das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, für das königliche Forstrentamt zu Tharandt,

wird auch fernertin seine gemäßigten und objektive Haltung beobachten und den Lesern von allen interessanten Ereignissen des In- und Auslandes in Wort und Bild, sowie von Sensationsnachrichten durch **Telegramme** und **Extrablätter** so schnell wie möglich Kenntniss verschaffen. Durch volkstümliche Sprache tritt das Wochenblatt kräftig ein für die Besserung unserer wirtschaftlichen Zustände, bringt vom nationalen Geiste getragene Leitartikel, Korrespondenzen aus dem Reich, kurze und längere, spannende Erzählungen und wöchentliche Marktberichte.

Auf den örtlichen Theil wird auch im neuen Quartale das größte Augenmerk gerichtet und unterstützen uns darin zuverlässige Korrespondenten in den verschiedenen Orten der Umgegend. Ferner besitzt das Wochenblatt mit Telegraphen-Bureaus Verbindung, wodurch den Lesern stets die neuesten Nachrichten vom Welttheater übermittelt werden. Das „Wochenblatt für Wilsdruff“ erscheint wöchentlich 3 mal mit großer aller 14 Tage erscheinender illustrierter landwirthschaftlicher Beilage,

sowie Ziehungslisten der Kgl. Sächs. Landeslotterie, **Wochenspielpfan** der Kgl. Dresdner Hoftheater 2c. 2c. In dem neuen Vierteljahr wird das Wochenblatt seinen Lesern mehrere äußerst spannende, stillich einwandfreie Romane bieten.

Bestellungen für frei ins Haus nehmen entgegen zum Preise von **1 Mark 54 Pfg.** alle kaiserlichen Postämter und Landbriefträger, sowie unsere Geschäftsstelle für die Abonnenten der Stadt Wilsdruff zum Preise von **1 Mark 30 Pfg.**

Inserate!

Bei der ausgedehnten Verbreitung unseres Blattes bietet dasselbe eine beachtenswerthe Gelegenheit zu sicherer und wirksamer Insertion von Anzeigen jeder Art und sind die unterzeichnete Geschäftsstelle, sowie die Herren Postagent Kohl in Kesselsdorf und Kaufmann Karl Zähnick in Herzogswalde zur Annahme derselben gern bereit.

Um zahlreiches Abonnement und freundliche Unterstützung bittend, zeichnet

hochachtungsvoll
Geschäftsstelle des Amts- und Wochenblattes für Wilsdruff.

Frühlingskuren.

Von Dr. med. R. Koffen.

(Nachdruck verboten.)

Die Heilkraft des Sports.

Wir leben im Zeitalter der übertriebenen Konkurrenz, der Nervosität und der überfeinerten Zivilisation, wo durch das seelische, geistige Leben überreizt, das körperliche aber geschwächt wird. Für ein solches Zeitalter ist der gesunde Sport ein wahrer Segen. Welcher Sport ist denn nun gesund? Jeder, der vernünftig betrieben wird, mag er denn Radeln, Reiten, Rudern, Schwimmen oder Turnen heißen. Der Sport ist naturgemäß am gesunden, der stets oder nur im Freien betrieben werden kann. Jeden dieser Sports soll man im Frühjahr be-

ginnen, wenn die Temperatur weder zu kalt noch zu warm ist.

Jede Art von Sport ist als Abhärtungsmittel und als Heilmethode gut, wenn er nur vorsichtig und naturgemäß ausgeführt wird. So wohlthätig der methodische und naturgemäße Sport ist, so nachtheilig ist der übertriebene, plan- und maßlose. Der verbreitetste Sport ist unbestritten heute wohl das Radfahren.

Und wieviel wird da gesündigt! Man radelt von Seiten der Herren nur zu oft bis zur krankhaften Herzbeugung. Soll das Radeln aber gesund sein, so darf es nie bis zur Ermüdung oder gar bis zum Herzstopfen fortgesetzt werden.

Viele Damen radeln im Korsett. Radeln im Korsett verfehlt jeden Heilzweck, im Gegentheil, es ruft Krankheiten hervor.

Für jeden Sport ist lustige, bequeme, nicht beengende Kleidung unerlässliche Bedingung.

Der Sport eignet sich in erster Linie für Menschen, die von Natur aus schwach sind, und bei denen es verständig wurde, den Körper von Kindheit an methodisch auszubilden und zu kräftigen.

Die Ansicht, daß man schon in der Jugend unbedingt mit dem Betreiben eines Sportes beginnen müsse, ist eine irrige. Der menschliche Organismus bildet sich aus bis zum fünfzigsten Jahre. Bis zu diesem Alter kann man also noch jeden Sport in Anwendung bringen, um Heil- oder Kräftigungserfolge zu erzielen.

Personen von schwacher Brust, schlechter Verdauung, oder solche, welche zur Blutmuth oder Fettsucht neigen, sollten im Frühjahr mit einem Sport beginnen. Die anstrengende Arbeit, die jedem gesunden Sport eigen sein

Schlagende Wetter.

Erzählung von A. Linden.

„Dann schrieb Mabelins Tante nachher nochmals,“ fuhr Mamsell Haberling fort; „blos ein ganz kurzes Briefchen. Das war das letzte; darauf hat kein Mensch mehr was von derselben gehört, sie muß wohl in dem fremden Land verstorben und gestorben sein.“

„Wie hieß denn die Arme eigentlich?“ sagte Frau Ilse leichtsin bedauernd, und doch lag eine gespannte Erwartung in dem Blicke, mit dem sie die Haushälterin dabei ansah.

„Wie hieß sie eigentlich? Et nun, gerade so, wie ihre Nichte, Magdalena Harmerstorf.“

„Magdalena Harmerstorf!“ wiederholte Frau Ilse und sah auf die etwas undeutlichen, verschlungenen Buchstaben im Innern des Ringes.

Da ward dranhin heftig an der Klingel gerissen. Frau Ilse fuhr zusammen und Mamsell Haberling schoß schnell hinaus. Der Diener hatte jedoch schon geöffnet. Athemlos stand Schichtmeister Hilbrich draußen.

„Ich muß zum Herrn, ich muß ihm eiligst eine Meldung vortragen,“ erklärte er.

„Kommen Sie nur morgen früh wieder, der gnädige Herr wollen heut Abend nicht mehr gestört sein.“

„Aber es ist eine Sache von der größten Wichtigkeit. Auf der Sache ist . . . ab, hochwohlgeborene Frau Arlinghoff, Sie werden wohl die Güte haben und Ihren Herrn Gemahl davon benachrichtigen,“ wandte er sich an Frau Ilse, die an der offenen Thür stand, „es ist eine kleine Explosion auf der Sache erfolgt; aber Sie brauchen nicht zu erschrecken, nicht das geringste Unglück hats gegeben, weil die Leute noch nicht arbeiteten wegen der Begrüßung. Der Steiger Sunberg ist mit dem neuen Apparat in großer Couragität soaleich eingefahren und hat eine Nothweckterthür geschaffen, sodas sich das Malheur gar nicht weiter ausdehnen konnte.“

Frau Ilse war bei seinen ersten Worten erschrocken; jetzt athmete sie erleichtert auf. „So ist also nun keine Gefahr mehr?“

„Nicht die allgeringste mehr augenblicklich: Der Obersteiger hat mich hergeschickt, um Alles Ihrem wohlgeborenen Herrn Gemahl zu melden, damit er sich nicht weiter affectirt darüber, wenn er von der Sache gehört hat.“

Der Diener, der bei Frau Ilse Erscheinen sich beeilt hatte, den Wunsch des Schichtmeisters zu erfüllen, kam hastig in großer Aufregung zu denselben zurück.

„Gnädige Frau, möchten Sie sich nicht einmal hinüber bemühen, dem gnädigen Herrn Schein's nicht wohl zu sein! Er sitzt ganz matt und blaß in seinem Sessel vor dem Schreibtisch und giebt mir keine Antwort.“

Frau Ilse eilte hinüber in das Zimmer ihres Gemahls. Mamsell Haberling und der Diener folgten ihr, und zaghaft kam auch Hilbrich nach.

Herr Arlinghoff lag ohnmächtig im Lehnstuhl, den Kopf zurückgelehnt vor dem geöffneten Schreibtisch. Frau Ilse schloß sogleich das Fach des Schreibtisches ab und steckte den Schlüssel zu sich, indes der Diener mit Hilbrichs Hilfe sich bemühte, den Bewußtlosen in das nebenanliegende Schlafzimmer zu tragen, und Mamsell Haberling nach ihren stärkenden Essenzen lief. Dann erbot sich Hilbrich, sogleich den Arzt zu rufen; Frau Ilse und die Haushälterin bemühten sich, Arlinghoff ins Leben zurückzubringen, was ihnen auch endlich gelang. Der Doctor, der bald darauf erschien, vermutete, daß es ein vorübergehender Schwächezustand sei in Folge der Müde und Anstrengung der Reise. Er verordnete die größte Ruhe und Schonung für den sichtlich nervös überreizten Patienten.

„Mein Gemahl beabsichtigte in den nächsten Tagen die Grube zu besahren; das wird wohl jetzt so bald doch nicht gehen?“ fragte Frau Ilse besorgt.

„Unter keinen Umständen in der ersten Zeit! Es könnte das die allerschlimmsten Folgen haben,“ sagte der Arzt. „So bitte ich, halten Sie ihn doch davon ab, unterliegen

Sie es ihm ganz energisch; ich habe umsonst versucht, ihm begreiflich zu machen, daß ein solches Vorhaben die größte Gefahr für ihn mit sich bringt.“

„Gewiß! Ich werde morgen früh gleich zurückkommen und dann schon das Meinige thun, daß er sich nicht dieser Gefahr aussetzt.“

„Nun, dann vermag hoffentlich Ihr entscheidendes Nachwort, was meiner Bitte nicht gelingen wollte. Sie können sich wohl denken, wie sehr ich besorgt bin,“ sprach die junge Frau und reichte mit reizendem Lächeln dem ersten, stillen Manne ihre feine Hand.

„Fühlen Sie auf mich, Frau Arlinghoff! Ich werde für Ihren Herrn Gemahl in jeder Hinsicht thun, was in meinen Kräften steht,“ entgegnete der Arzt warm.

Arlinghoff schlummerte tief, wenn auch etwas unruhig. Der Diener wachte bei ihm. Frau Ilse blieb in dem Nebengemach, dem Arbeitszimmer ihres Gemahls.

Nachdenklich ging sie auf und ab; lautlos auf dem weichen Teppich trat sie zu der nur angelehnten Thür des Schlafgemaches, öffnete diese und warf einen prüfenden Blick auf das Gesicht des Schlummernden.

Wieder zurücktretend, schloß sie leise die Thür hinter sich und ging zu dem Schreibtisch. Mit dem Schlüssel, den sie bei sich trug, öffnete sie denselben geräuschlos und nahm nach eintigem Suchen aus einem kleinen Gefas einen in Seidenpapier gewickelten Beerenstand.

Es war ein schmaler, etwas gerippter Goldreif, ganz gleich dem, den sie gefunden, auch dieselben verchlungenen Initialen zeigte der innere Rand dann noch ein kleines Medaillon, wie es wohl Herren an der Uhrkette zu tragen pflegen.

Ein Mann, der eine böse Frau hatte, die sich vor Gewitter entsetzlich fürchtete, meinte zu seinem Nachbarn, dem er diesen Kasus erzählte: „Ich begreife nicht, wie sich ein Donnerwetter vor dem andern fürchten kann!“

